



 **News-Archiv** > Berufsfragen

## Dokumentieren, bewahren, informieren

Von Julia Wehren /[julia.wehren@dancesuisse.ch](mailto:julia.wehren@dancesuisse.ch)

(20.01.06) Tanz ist flüchtig, sein Gegenstand, der sich bewegende Körper, nicht festzuhalten. Dieser Umstand verleiht der Tanzkunst nicht nur einen besonderen Nimbus, er sorgt auch für Probleme. Wie bleiben choreografische Werke der Nachwelt erhalten? Wie kann Tanzwissen erfasst und erforscht werden? Glücklicherweise existieren verschiedene Verfahren, die **das Erlebte dokumentieren**. Dazu zählen Tanznotationen, Fotografien, Presseartikel, Programme, Plakate, Notizen, Zeichnungen sowie Audio- und Videomaterial. In der Archivierung dieser Materialien besteht in der Schweiz insbesondere im Bereich audiovisuelle Medien noch grosser Nachholbedarf. Die **mediathek tanz.ch** will hier Abhilfe leisten.



Seit 1993 sammeln das Tanzarchiv in Lausanne und teilweise auch die Schweizerische Theatersammlung in Bern Archivmaterial zum Schweizer Tanz.

Noch nirgends systematisch erfasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht sind jedoch **audiovisuelle Aufzeichnungen von Tanzwerken**. Dieser Umstand bewog den kürzlich verstorbenen Tanzförderer Wolfgang Brunner und die Tänzerin und Choreografin Eva Richterich, ein audiovisuelles Dokumentationszentrum für den Schweizer Tanz auf die Beine zu stellen.

Der Mangel an Archivmaterial in der Schweiz wurde Eva Richterich nach ihrem Tanzstudium in London bewusst: «Für uns Studierende war der Zugriff auf Videos und Bücher eine Selbstverständlichkeit. Zurück in der Schweiz war ich schockiert, wie wenig auf diesem Gebiet bisher geschehen ist.» **In der Ausbildung ist Archivmaterial ein unabdingbarer Bestandteil des Lernens**. Gemeinsam mit Wolfgang Brunner, der «zur gleichen Zeit die gleiche Idee hatte», begann sie deshalb bei Ausbildungsstätten, Tanzinstitutionen und Tanzschaffenden Bedürfnisse abzuklären.

Anfang 2005 gründeten sie mit Fachpersonen und Vertreterinnen und Vertretern interessierter

Institutionen den Trägerverein mediathek tanz.ch. Er hat zum Ziel, das **schweizerische Tanzschaffen zu dokumentieren und zu bewahren**. Das Material soll zudem der Ausbildung, Forschung und Recherche dienen. Als weiteren Effekt wird «die Förderung des künstlerischen Schaffens selbst» genannt, indem sich Tanzschaffende und Interessierte



Zum Downloaden als PDF:  
**Formular zur Materialeinsendung**

(les documents en français seront bientôt disponibles)

**für Tanzschaffende der freien Szene**

**für offizielle Häuser**

**für Veranstalter**

**Geschäftsleitung**

Eve Bhend, Eva Richterich

**Bibliotheksteam**

Andreas Barblan, (Bibliothekar)  
Claudia Rosiny (Fachreferat Videotanz, zeitgenössischer Tanz)  
Ursula Pellaton (Fachreferat Klassik, Tanzgeschichte)  
Eva Richterich (Projektleitung)

**Partnerorganisationen**

Archives Suisses de la danse, Hochschule für Musik und Theater, Zürich, Institut für Theaterwissenschaft Universität Bern, Nachdiplomstudium Tanzkultur Universität Bern, Projekt Tanz, Tanzhaus Zürich, Memoriav, Verein zur Erhaltung des Schweizerischen Kulturgutes, Theaterhaus Gessnerallee, Berner Tanztage TAP Bern, Tanzbüro Basel, Tanzlobby Zürich, Danse Suisse

**Weitere Informationen**

mediathek tanz.ch  
Limmatstrasse 265  
8005 Zürich  
Tel: 043 205 29 02  
[info@mediathektanz.ch](mailto:info@mediathektanz.ch)

**[www.mediathektanz.ch](http://www.mediathektanz.ch)**  
(site en français également)

Fotos: PixelQuelle.de

**Liste der Themen im News-Archiv Berufsfragen**

gleichermassen informieren, weiterbilden und inspirieren lassen können.

Ein Bibliotheksteam mit Claudia Rosiny und Ursula Pellaton als Tanzspezialistinnen erarbeitete zunächst ein Raster für die Katalogisierung. Es ging darum, abzuklären, nach welchen Kriterien die Videobänder und DVDs gesammelt und geordnet werden sollen. Die Verantwortlichen einigten sich auf **sechs Kategorien**: Dokumentationen wie Porträts oder Interviews, Bühnenaufzeichnungen, Filmische Neuinterpretationen, Kamera-Choreografien, Experimentalvideos und -filme sowie Unterrichtsvideos.



Um dieses Gerüst mit Inhalten zu füllen, gilt es zunächst, Material zu sammeln und nach wissenschaftlichen Kriterien aufzuarbeiten. «Wir schätzen

den Bestand an audiovisuellen Medien über das Schweizer Tanzschaffen auf rund 5000 Datenträger», sagt Ko-Leiterin Eva Richterich. Um überhaupt an dieses Material heranzukommen, fordert die mediathek tanz.ch alle **professionellen Tanzcompagnies auf, die in der Schweiz produzieren oder von Schweizerinnen und Schweizern geleitet werden, Dokumentationen ihrer Werke einzusenden** (siehe Box). Diese aufwändige, erste Phase des Projektes ist auf zwei Jahre angesetzt. Falls alles rund läuft, sollte die Eröffnung der mediathek tanz.ch Ende 2006 möglich sein.

Die gesammelten Materialien werden in einer eigenen Bibliothek an der Limmatstrasse 265 in Zürich öffentlich zugänglich sein. Über den Bibliotheksverbund der Universitäten Basel, Bern und Zürich (IDS) wird der **Katalog von jeder Bibliothek aus sowie ab Internet abrufbar** sein. Um Doppelspurigkeiten mit den bestehenden Archiven zu vermeiden, ist eine inhaltliche Trennung vorgesehen. So will sich das Tanzarchiv in Lausanne auf Printmedien konzentrieren, während Zürich nur audiovisuelle Medien sammelt. Mit der Schweizerischen Theatersammlung sind die Verhandlungen noch am laufen.

Wie das Tanzarchiv wird auch die mediathek tanz.ch eine **Präsenzbibliothek** sein. Man muss also vorbeigehen und vor Ort das Material studieren. Damit nicht zwischen den



beiden Städten hin und hergefahren werden muss, arbeiten die beiden Dokumentationsstellen eng zusammen. Wenn jemand also zu einer Videoaufzeichnung eine bestimmte Kritik sucht, kann diese in der mediathek tanz.ch bestellt werden und das Tanzarchiv in Lausanne schickt

sie nach Zürich.

Die Aufteilung auf ein Zürcher und ein Lausanner Archiv sieht Eva Richterich ausserdem als Vorteil: «Die beiden Zentren sind sinnvoll, da sie erstens je ein Spezialgebiet aufweisen und man zweitens jeweils das geografisch näher gelegene wählen kann. **Ohne grosses Reisen hat man so zu allem Material Zugang.**» Auf dass die Schweizer Tanzgeschichte bald kein unbeschriebenes Blatt mehr bleibt.

